Im Reich der Tiere

Streifzüge durch Kunst und Natur

Im Reich der Tiere

Streifzüge durch Kunst und Natur

Herausgegeben von Thomas Andratschke und Alexandra Eichler

Mit Beiträgen von Thomas Andratschke, Rolf Bier, Gerhard Boenigk, Ralf Bormann, Christoph Brecht, Alexandra Eichler, Markus Fischmann, Dagmar-Beatrice Gaedtke-Eckardt, Sandra Honigs, Peter Rautmann, Annette Richter, Katharina Schmidt-Loske, Christine Springborn und Jessica Ullrich

Landesmuseum Hannover

EvS Ernst von Siemens Kunststiftung

Wienand

Impressum

Katalog

Herausgeber
Thomas Andratschke und Alexandra Eichler

Redaktion
Ralf Bormann

Gestaltung
Andreas Behrens

Photographien
Ursula Bohnhorst

Druck
gutenberg beuys feindruckerei GmbH

Verlag
Wienand Verlag, Köln
www.wienand-verlag.de

ISBN 978-3-86832-105-0

Abbildungen auf dem Umschlag:
Kat.-Nr. 71
Kat.-Nr. 162

Frontispiz:
Kat.-Nr. 221, Ausschnitt

Diese Publikation wurde ermöglicht durch:

EvS
ERNST VON SIEMENS KUNSTSTIFTUNG

Printed in Germany

© 2012 Niedersächsisches Landesmuseum Hannover
Wienand Verlag, Köln

Ausstellung

Direktorin
Katja Lembke

Konzept und Projektleitung
Thomas Andratschke und Alexandra Eichler

Konservatorische und präparatorische Betreuung
Iris Herpers, Kirsten Hinderer und Christophe Houlgatte

Aufbau und Technik
Roberta Altmann, Peter Behrens, Reinhardt Brauner, Torsten Brünig, Iris Herpers, Kirsten Hinderer, Jan Hoffmann, Christophe Houlgatte, Wolfgang Konrad-Falz, Michaela Kuntz, Erhard Michaelis, Claus Müller, Raimund Scherhorn, Martin Schmidt, Herbert Statt, Ute Thiessen und Elijah Widmann

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Marketing
Nicola Kleinecke und Dennis von Wildenradt

Multimediaguide
Dagmar-Beatrice Gaedtke-Eckardt
und Dennis von Wildenradt

Museumspädagogik
Dagmar-Beatrice Gaedtke-Eckardt
und Andrea Spautz

Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung

Im Reich der Tiere
Streifzüge durch Kunst und Natur

im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover
vom 23. März bis zum 12. August 2012

Eine Institution des Landes

Niedersachsen

Inhalt

6 Vorwort
Katja Lembke

10 Einführung
Thomas Andratschke und Alexandra Eichler

14 Miszelle
Ralf Bormann

Essays

16 Im Reich der Tiere
Ordnungssysteme
Alexandra Eichler und Annette Richter

22 Im Reich der Tiere und Menschen
Ein Streifzug durch die Kunst des 18. bis 20. Jahrhunderts
Peter Rautmann

44 Domestikation
Vom Wildtier zum Haustier
Gerhard Boenigk

60 Facetten menschlichen Jagdeifers
Dagmar-Beatrice Gaedtke-Eckardt

70 Von Bestien und dem lieben Vieh
Das Tier in der Druckgraphik Albrecht Dürers
Ralf Bormann

110 Die Entwicklung der wissenschaftlichen
Illustration in der Neuzeit
Katharina Schmidt-Loske

118 Die Entwicklung der zoologischen Gärten
Eine Reise durch die Jahrhunderte
Sandra Honigs

144 Untiere
Hic sunt dracones...
Annette Richter

162 Nachts im Landesmuseum
Markus Fischmann und Annette Richter

170 Wolpertinger der Anschauung
Rolf Bier, Christoph Brecht und Jessica Ullrich

Katalog

Thomas Andratschke, Ralf Bormann, Alexandra Eichler, Annette Richter und Christine Springborn

178 Einführung

194 Vom Wildtier zum Haustier

210 Auf der Jagd

228 Auf dem Bauernhof

248 Im Studierzimmer

280 Im Zoo

330 Untiere

354 Das Tier in der Kunst der Gegenwart

370 Die Autoren

372 Literatur

384 Abbildungsnachweise

Kat.-Nr. 140. Albrecht Dürer, Rhinocervs, 1515, Ausschnitt

Vorwort

Im Jahr 1515 ereignete sich eine Sensation: Ein Nashorn aus dem fernen Indien erreichte den Hafen von Lissabon. Es war nicht nur ein Symbol für den neuen Seeweg der Portugiesen um das Kap der Guten Hoffnung, es war auch ein Symbol für die exotische neue Welt, die sich im Fernen Osten auftat. Nur wenigen war es bis dahin vorbehalten, Nashörner zu sehen, wie etwa dem venezianischen Reisenden Marco Polo, der 1291 auf Sumatra folgendes »Einhorn« beschrieb: »Ihr Fell gleicht jenem der Büffel, und Füße haben sie wie Elefanten. Mitten aus der Stirn wächst das dicke schwarze Horn. [...] Das Einhorn hat einen Kopf wie ein wilder Eber und neigt ihn unverwandt bodenwärts. Mit Vorliebe hält es sich im Morast oder im Schlamm auf. Zum Ansehen ist es ausgesprochen hässlich« (Il Milione, Kap. 167).

Doch kommen wir zurück zu dem Artverwandten in Lissabon. Nach einigen Monaten in der Menagerie des Königs Manuel I. im Ribeira-Palast wurde das indische Nashorn als Geschenk an Papst Leo X. auf dem Seeweg nach Rom geschickt. In Marseille musste die Reise unterbrochen werden, damit auch der französische König Franz I. das wunderliche Tier in Augenschein nehmen konnte. Doch bevor es Rom erreichte, endete die kurze Europatournee des Nashorns: Das Schiff zerschellte an der ligurischen Küste, und das Tier ertrank. Ein Jahr später gelangte es dennoch nach Rom – als mit Stroh ausgestopftes Präparat. Geschichten wie die des namenlosen Nashorns oder von Hanno, einem indischen Elefanten, den Manuel I. 1514 dem Papst schenkte, beeinflussten damals nicht nur die Diplomatie, sondern hinterließen auch auf Künstler einen bleibenden Eindruck. Berühmt ist die Darstellung des Nashorns von Albrecht Dürer, dessen 1515 entstandener Holzschnitt fast 250 Jahre lang das Bild der Europäer von diesem Tier geprägt hat (Kat.-Nr. 140). Auch Raffaels »Schöpfung der Tiere« (1518/19) in den Loggien des Vatikan zeigt das Nashorn, ebenso wie den Elefanten Hanno.

In die frühe Neuzeit, als man die Natur wiederentdeckte und begann, die Welt zu erkunden, fällt die Begegnung von Kunst und Natur, für die Albrecht Dürer auch in unserer Ausstellung als Initiator und Wegbereiter steht. Der Künstler hatte das Nashorn jedoch nie gesehen und es allein aufgrund brieflicher Mitteilungen wiedergegeben. Die »dicken Schalen«, die Dürer in der Beischrift nennt, haben nicht zuletzt zu der Bezeichnung »Panzernashorn« für das asiatische *Rhinoceros unicornis* geführt. So erleben wir an diesem Beispiel, wie ein (natur-)historisches Ereignis von zeitgenössischen Künstlern aufgenommen wurde, um dann wieder die Naturgeschichte nominell zu beeinflussen.

Neben diesen auf Berichten und Skizzen beruhenden Wiedergaben finden sich bereits seit dem ausgehenden Mittelalter Tierdarstellungen, die von unmittelbarer Naturbeobachtung zeugen. Zu diesen gehört die »Vogelpredigt des Heiligen Franziskus«, die Taddeo di Bartolo 1403 malte (Kat.-Nr. 3). Jeder der dargestellten Vögel lässt sich zweifelsfrei identifizieren; Präparate in der Ausstellung ermöglichen es, die Vorlagen des Künstlers lebendig werden zu lassen.

Aber nicht nur Künstler blicken auf die Natur, auch Naturhistoriker erleben wir als ausgezeichnete Illustratoren. Exemplarisch sei auf Maria Sibylla Merian hingewiesen, die von 1699 bis 1701 in Begleitung ihrer Tochter nach Südamerika reiste, was zur damaligen Zeit höchst ungewöhnlich war. In Suriname unternahmen die beiden Frauen Ausflüge in die Urwälder, um dort Insekten zu beobachten, zu sammeln und zu zeichnen. Besonderes Augenmerk legten sie auf Schmetterlinge, deren Klassifizierung bis heute Gültigkeit hat. Die Zeichnungen, die dabei entstanden, haben jedoch nicht nur naturhistorischen Wert, sondern zeigen auch die Hand einer detailliert dokumentierenden Künstlerin Kat.-Nr. 122-127).

Ermöglicht wurde die vorliegende Publikation durch die finanzielle Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung München, der an dieser Stelle ein herzlicher Dank gebührt. Ich danke zudem unseren Kooperationspartnern, der Hochschule Hannover und dem Zoo Hannover. Dem Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig, dem Staatlichen Museum Schwerin, den Tierfilmern Ernst Arendt und Hans Schweiger sowie zahlreichen privaten Leihgebern, darunter Konsul E. h. Prof. Dr. Dr. Klaus Goehrmann und Lutz Jakob, danke ich für ihre großzügigen Leihgaben. Neben den hausinternen Autoren des Kataloges seien Rolf Bier, Prof. Dr. Gerhard Boenigk, Dr. Ralf Bormann, Prof. Markus Fischmann, Sandra Honigs, Prof. Dr. Peter Rautmann, Dr. Katharina Schmidt-Loske und Jessica Ullrich für ihre Aufsätze gedankt. Auch den Mitarbeitern des Landesmuseums, die zur Realisierung der von Dr. Thomas Andratschke und Dipl.-Biologin Alexandra Eichler kuratierten Ausstellung beigetragen haben, möchte ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen. Die Redaktion des Kataloges oblag Dr. Ralf Bormann, seine Gestaltung sowie der Entwurf der Ausstellungsarchitektur Andreas Behrens. Ursula Bohnhorst bewältigte die Herkulesarbeit der fotografischen Dokumentation aller ausgestellten Präparate, Skulpturen und Grafiken sowie vieler der gezeigten Gemälde. Der Fotografie der Exponate ging deren konservatorische beziehungsweise präparatorische Betreuung voraus, die Iris Herpers, Kirsten Hinderer und Christophe Houlgatte besorgten. Für die Ausstellungsarchitektur und -technik waren Michaela Kuntz, Raimund Scherhorn, Martin Schmidt und Herbert Statt zuständig, für die Hängung beziehungsweise Aufstellung der Exponate Jan Hoffmann, Claus Müller, Ute Thiessen, Elijah Widmann und ihre Teams. Marketing und Pressearbeit versahen Nicola Kleinecke und Dennis von Wildenradt, den Multimediaguide verantworten PD Dr. Dagmar-Beatrice Gaedtke-Eckardt und Dennis von Wildenradt, die museumspädagogische Vermittlung der Ausstellung fiel PD Dr. Dagmar-Beatrice Gaedtke-Eckardt und Andrea Spautz zu. Ihrem und dem Engagement ihrer Teams sowie der nicht einzeln angeführten Kollegen gilt mein besonderer Dank, ebenso dem Wienand Verlag, der uns verlegerisch zur Seite steht; hier seien Esther Becker und Sandra Sterk hervorgehoben.

Kunst und Natur sind nicht voneinander unabhängig, vielmehr will diese Ausstellung die engen Verbindungen beider Bereiche zeigen. Ohne die Naturerlebnisse eines Petrarca wäre die Kulturgeschichte der Neuzeit anders verlaufen, ohne die künstlerische Dokumentation eines Dürer wäre die frühe Systematik der Tierwelt nicht möglich gewesen. Mit dieser Ausstellung wollen wir am Beginn des 21. Jahrhunderts auf jene Verflechtungen aufmerksam machen und hoffen, dass sich auch unsere Besucher und die Leser des vorliegenden Begleitbandes von dieser neuen Perspektive faszinieren lassen.

Dr. Katja Lembke
Direktorin

Kat.-Nr. 62, Ausschnitt
Kopf eines Spitzmaulnashorns *(Diceros bicornis)*

Im Reich der Tiere
Streifzüge durch Kunst und Natur

In einer gemeinsamen Ausstellung der Landesgalerie und der naturkundlichen Sammlung des Landesmuseums Hannover wird in unterschiedlichen Themenabschnitten die Mannigfalt der Beziehung beleuchtet, in die sich der Mensch künstlerisch wie wissenschaftlich zum Tier setzt. Gezeigt wird in sieben Ausstellungsbereichen – zur Domestikation des Tieres, zur Jagd, zum Bauernhof, zum Studierzimmer, zum Zoo und zu den Untieren – eine Vielzahl präparierter Tiere aus der naturkundlichen Sammlung; Aug' in Aug' bringt die Ausstellung ihre Besucher unter anderem vor einen Tiger, einen Geparden, einen Puma, ein Rotes Riesenkänguru, einen Gorilla, einen Gemsbüffel, ein Bison, einen Wolf, zahlreiche Vögel und Insekten sowie ein Kubakrokodil. Ebenso geht die Schau mit Werken der Landesgalerie dem Tier in der Kunst auf den Grund, entlang von Gemälden, Skulpturen und der Druckgraphik unter anderem der Künstler Taddeo di Bartolo, Albrecht Dürer, Jan Brueghel d. J., Melchior d'Hondecoeter, Wenzel Hollar, Matthäus d. Ä. und Maria Sibylla Merian, Max Liebermann, Lovis Corinth, Max Slevogt, August Gaul, Hermann Baisch, Carl Schuch, Heinrich von Zügel und Arnold Böcklin, mit einem Blick in Conrad Gessners im 16. Jahrhundert entstandenes Buch über Drachen und Meeresungeheuer und auf die Kunst der Gegenwart.

ISBN 978-3-86832-105-0

Landesmuseum Hannover

WIENAND.